

Wohnen im Alter: Nur wenige -Wohnungen sind barrierearm

Die meisten Menschen wollen im Alter so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden wohnen bleiben. Spätestens wenn die Beweglichkeit abnimmt, ist es an der Zeit, Pläne zu machen. Kann man das Haus so umbauen, dass es bequem und barrierearm ist? Stehen größere Reparaturen an? Prüfen Sie in Ruhe, welche Lösung für Sie am besten ist.

Wer heute über sechzig Jahre alt ist, gehört zu einer großen Generation. Im Wesentlichen stehen alle irgendwann vor der gleichen Frage: Wie richten wir die eigene Wohnung so bequem wie möglich ein, um auch im fortgeschrittenen Alter in einer anregenden Umgebung selbstbestimmt leben zu können.

Nach einer empirica-Studie erfüllen Seniorenhaushalte in Deutschland derzeit im

Durchschnitt nur die Hälfte von elf möglichen Kriterien für Barrierefreiheit. Dazu gehören der stufenlose Zugang zum Haus sowie zu allen Räumen, ausreichend Bewegungsfläche in Küche und Bad, eine erhöhte Durchgangsbreite von Türen und Fluren, ein Boden ohne Unebenheiten sowie eine bodengleiche Dusche.

Der Handlungsbedarf wird in Zukunft noch weiter steigen: Bereits heute sind rund 25 Prozent aller Deutschen 65 Jahre und älter. Im Jahr 2050 wird jeder Neunte älter als 80 Jahre sein. Viele Menschen erreichen dank guter Gesundheitsversorgung sowie verbesserter Lebens- und Arbeitsbedingungen ihren 85. oder sogar 90. Geburtstag.

Derzeit sind nur 1,5 Prozent aller Wohnungen barrierearm.

Das KfW-Programm „Ältergerecht Umbauen – Investitionszuschuss“ unterstützt Umbaumaßnahmen auch in Kombination mit weiteren Umbaumaßnahmen, beispielsweise einer anstehenden energetischen Sanierung oder Maßnahmen zum Einbruchschutz. Zuschüsse, um Barrieren in Wohngebäuden abzubauen, können sowohl private Eigentümer als auch Mieter beantragen – unabhängig von Einkommen und Alter.

Bereits kleine Umbaumaßnahmen können zu großen Erleichterungen führen, beispielsweise der Einbau altersgerechter Sanitärobjekte. Um in den Genuss der staatlichen Förderung zu kommen, gelten einheitliche Standards, die aber je nach Art der Immobilie und individuellem Bedarf genügend Gestaltungsspielräume bieten.

Umbau oder Umzug?

Wer sich im Alter den Aufwand eines Umbaus nicht mehr zumuten will, hat als Immobilieneigentümer oder -eigentümerin weitere Möglichkeiten. Unabhängig vom Erhaltungszustand der Wohnung oder des Hauses hat sich der Immobilienwert in den vergangenen zehn Jahren deutlich erhöht. Daher ist der Verkauf der alten Immobilie in der jetzigen Zeit eine äußerst attraktive Alternative. Der Erlös ermöglicht den Umzug in eine bequemere, neue Wohnung, die bereits alles bietet, was älteren Menschen das Leben erleichtert.

Möglicherweise möchten Sie sich auch örtlich noch einmal verändern. Schleswig-Holstein bietet mit seinen wunderschönen Kleinstädten ideale Lebensbedingungen für ältere Menschen. Bekannt dafür sind unter vielen anderen Städten Plön, Eutin und Malente in der Holsteinischen Schweiz oder auch Preetz und Lütjenburg nahe der Ostsee. Sie bieten gesunde Luft, grüne Natur, vielfältige Kulturangebote, freundliche Nachbarschaft und eine intakte Infrastruktur.

Haben Sie Fragen dazu, welche Möglichkeiten sich Ihnen im fortgeschrittenen Alter

bieten, um bequem, sicher und angenehm zu wohnen?

Kontaktieren Sie uns ganz unverbindlich.

Wir beraten Sie gern.

*Das könnte Sie auch interessieren: **Immobilien als Anlage: Wertzuwachs stark gestiegen***